



Aus der Fraktion kurz berichtet

Schönes aus Zedernholz

Die Fällung der Atlas-Zeder im Poensgenpark hat für viel Aufsehen und große Emotionen gesorgt. Für viele Ratinger hatte dieser Baum eine persönliche Bedeutung. Um wenigstens einen Teil der Zeder zu erhalten und um aus diesem Verlust etwas Schönes zu gewinnen, hatte die CDU-Fraktion beantragt, ein Kunstobjekt anstelle der Zeder erstellen zu lassen – wenn möglich unter Verwendung des Originalholzes. Nun liegen die ersten Vorschläge der Verwaltung zur Bearbeitung des Holzes vor.

Freies Parken im Advent?

Die CDU-Fraktion denkt an den Einzelhandel und sein Weihnachtsangebot: „Wir möchten, dass die Kunden wenigstens an den Samstagen in der Tiefgarage am neuen Rathaus von 10 bis 15 Uhr kostenfrei parken können“, erläutert Gerold Fahr, CDU-Fraktionsvize. Bis dahin müssten allerdings die Notausgänge und Belüftungstechnik funktionieren.

„Die Ratinger Bürger würden für das lange Warten auf die Tiefgarage mit modernen, ausnahmsweise kostenfreien Parkplätzen einen Vorteil erhalten“, betont Ewald Vielhaus, CDU-Fraktionschef. „Wir würden gerade in der Zeit, in der die Parkhäuser oft voll sind, das Weihnachtsgeschäft der Einzelhändler vor Ort unterstützen.“

Radweg in Breitscheid

Der Radweg an der K19 (Kahlenbergsweg, Lintorfer Weg) ist in schlechtem Zustand. „Seit Jahren ist das schon bekannt. Nun ist es hier zu einem Unfall gekommen, was zeigt, dass endlich gehandelt werden muss“, kritisiert Jörg Maaßhoff, CDU-Ratsmitglied. Zu dem Unfall war es gekommen, als ein elfjähriger Schüler mit dem Rad unterwegs war und vermutlich wegen der hochstehenden Pflastersteine auf die Fahrbahn fiel. Er wurde durch ein Fahrzeug, das nicht mehr rechtzeitig ausweichen konnte, verletzt.

„Wir sehen hier dringenden Handlungsbedarf“, meint auch Oliver Thrun, CDU-Ratsmitglied. In einem entsprechenden Antrag fordert die CDU-Fraktion die Stadt nochmals auf, unverzüglich tätig zu werden.

Impressum

CDU-Fraktion Ratingen
Hans-Böckler-Straße 1
40878 Ratingen
Telefon 0 21 02 / 5 50 - 10
Telefax 0 21 02 / 5 50 - 91 21
info@cdu-fraktion-ratingen.de
www.cdu-fraktion-ratingen.de

V.i.S.d.P.: Ewald Vielhaus
Vorsitzender CDU-Fraktion

Westfalen trifft auf Rheinland Der Erste Beigeordnete arbeitet gerne in Ratingen

Ist ein Erster Beigeordneter etwas Besseres als ein anderer Beigeordneter? Erst einmal ist er wie die anderen gewählt und das für jeweils acht Jahre. Dann ist er als „Erster“ verpflichtet, stets einzuspringen, wenn der Bürgermeister verhindert ist und in eigener Machtvollkommenheit die erforderlichen Entscheidungen zu treffen. Das darf nur der Erste.

Zudem muss er sich in seinem eigenen „Beritt“ auskennen und den so gut wie möglich verwalten. Bei Ratingens Erstem Beigeordneten Rolf Steuwe handelt es sich um die Sachgebiete Feuerwehr, das Amt für Schulverwaltung und Sport sowie das Amt für Kinder, Jugend und Familie.

Der 63 Jahre alte Steuwe, aus Bünde in Westfalen stammend und eigentlich als zukünftiger Gymnasiallehrer an der Uni Münster erfolgreich, schwenkte damals wegen Stellenmangel zum Philologenverband um und bewährte sich dort als Geschäftsführer. Bis er nach Ratingen kam.

Zielstrebig ist er – und war es immer, erfolgsorientiert ebenfalls. Auch damals, als Leistungsschwimmer, als er beim Ziehen der Bahnen die Kacheln hätte zählen können und sich in seine Frau verliebte. Sie

als langjährigen Wohnort. Die ganz große einsame Insel der Seligen ist Ratingen vielleicht nicht, aber vie-



Rolf Steuwe, seit 15 Jahren im Dienst für die Stadt Ratingen.

schwamm auch, sie ist auch Lehrerin und schätzt mit ihm Ratingen

les ist hier doch besser als andernorts – was den Zustand schulischer

Kein Schutz vor dem Tod

Die Meinung der Bürgerinitiative gegen die CO-Pipeline wird von der CDU 1:1 geteilt. Insbesondere steht



die entscheidende Frage im Raum, wie die Anwohner von möglicherweise ausströmendem, geruchlosem und absolut tödlichem Gas geschützt wären. Die Feuerwehr im Kreis Mettmann sagt ganz klar: Es gehe um die Gefährdung von 143.000 Menschen allein im Kreis Mettmann, deren Leben durch CO-Giftgas bedroht wäre, es gebe keinen Schutz und keine Rettungsmöglichkeiten im Fall eines Gasaustritts.

Die Presseerklärung der Bayer-Tochter Covestro zur CO-Pipeline fordert die Gegner der Kohlendioxid-Pipeline zwischen Krefeld-Uerdingen und Dormagen heraus-

Covestro mache Stimmung mit der Mitteilung der Bezirksregierung Düsseldorf, kritisiert Dieter Donner, Sprecher der Gegner-Initiativen. „Schnell wird verkündet, dass das Planänderungsverfahren zur CO-Pipeline ‚genehmigt‘ sei.“

Denn mit dem sturen Festhalten an dem CO-Pipeline-Projekt verspiele Covestro „jeglichen Restfunken an Vertrauen bei Grundstückseigentümern und Anwohnern“. Die Leitung gammele seit zehn Jahren ungenutzt in der Erde, „ohne dass es dem Konzern wirtschaftlich geschadet

hat“. Kein vernünftiges Unternehmen könne ernsthaft noch eine Inbetriebnahme erwägen, meinen die Gegner.

Weiterer Ärger sei vorprogrammiert: Beim ersten Anlauf 2007 habe Bayer die Grundstückseigentümer noch überrumpeln können. „Nun wird kein vernünftiger Besitzer mehr akzeptieren, dass sein Land noch mal aufgewühlt wird, damit dort nachträglich sogenannte Sicherungssysteme eingebaut werden, auf die Bayer vorher aus Kostengründen verzichtet hat.“ Die jetzt veranlassten zusätzlichen Schutzmatzen stellen nach Auffassung von Experten keinesfalls einen sicheren Schutz vor Beschädi-

gung dar. Wir hoffen nun alle auf die Entscheidung des Obergerichtes in Münster, erklären die Bürger-Initiativen und auch die CDU.

Übrigens meinen wir, dass ...

... „nit nur dat Wasser vun Kölle jut es“. Stefan Heins, stellvertretender Fraktionsvorsitzender der CDU-Fraktion, meint noch mehr: „Das Ratinger Leitungswasser ist von hervorragender Qualität und aufgrund seines hohen Gehaltes an Mineralien ideal als Trinkwasser geeignet. Die Werte des Ratinger Leitungswassers sind erheblich besser als viele der am Markt angebotenen Mineralwässer.“

Gebäude zum Beispiel betrifft oder die Versorgung mit Kindergartenplätzen, bei denen es demnächst ein weiteres beitragsfreies Halbjahr gibt (siehe Wahlprogramm 2014 bis 2020 der CDU in Ratingen). Und da, wo es mit Recht was zu Meckern gibt, das wird schon gezielt für Abhilfe gesorgt.

Steuwe ist sehr zufrieden mit dem ausgesprochen lebendigen Ratinger Jugendrat, er wünscht sich ein kommunikatives Miteinander und ist sich sicher, dass seine Bürotür tatsächlich offen für andere ist, denen er zuhören möchte. Auch, wenn er hin und wieder ein bisschen ungeduldig sein kann. Aber vielleicht doch nicht so sehr.

Auf jeden Fall liebt er seinen Job. Sagt's, lächelt und schreitet federn den Schrittes dahin.

CDU-Fraktion wünscht sich weicheres Wasser

Die Stadtverwaltung Ratingen hat jetzt das Wasserversorgungskonzept umfassend und überzeugend dargestellt. Das Ratinger Trinkwasser hat in einigen Stadtteilen den Härtegrad 3 und damit einen sehr großen Wert durch Anteile von Carbonat und Magnesium.

Während eine höhere Wasserhärte geschmacklich tendenziell vorteilhaft ist und der menschliche Körper täglich Calcium und Magnesium in gewissen Mengen benötigt, ist diese Härte jedoch für Leitungen, Geräte und beim Waschen störend. Die CDU Fraktion hat

Keine Kita-Gebühren für weiteres Halbjahr

Bislang hat es in Ratingen keinen Prozess um Kita-Plätze gegeben – es konnte immer mit ein bisschen Ziehen und Schieben eine Lösung gefunden werden. Und eingedenk der Tatsache, dass frühkindliche Erziehung (siehe Artikel „Was Hänschen nicht lernt...“) richtungweisend für ein Menschenleben ist, soll demnächst das Halbjahr vor dem letzten Jahr in der Kita kostenfrei gestellt werden. Und zwar für alle Kinder. Daneben, so versichert Beigeordneter Steuwe, ist der Bau von 24 neuen Kita-Gruppen in Ratingen fest vorgesehen, die nicht alle in städtischer Trägerschaft zu sein brauchen.

daher die maßvolle Reduzierung des Härtegrades beantragt und bittet Verwaltung und Stadtwerke um Darstellungen der Umsetzungsmöglichkeiten.

„Der heiße Sommer 2018 hat zum Beispiel bei der Trinkwasserversorgung in Hösel und Breitscheid zu einer vorübergehenden Chlorierung geführt, um eine leichte Verkeimung zu verhindern. Die CDU-Fraktion will nun wissen, ob diese geringfügige Chlorierung nicht technisch durch eine UV-Licht- oder eine Ozonbehandlung ersetzt werden kann.“

Mitinitiatorin des Antrages, „kann zum Beispiel die Müllmenge reduziert werden, weil der Plastikverbrauch sinkt“.

Zudem kann man sich den Alltag erleichtern. So ist das Wasser aus dem Hahn für jedermann verfügbar, Flaschen brauchen nicht beschafft und getragen zu werden, was sicher all denen entgegen kommt, die weder schleppen können noch wollen. Ratinger Trinkwasser ist ein wertvolles Lebensmittel und damit eine kostengünstige Alternative zum Kauf von Mineralwässern. So regt die CDU mehr Information und Aufklärung über das „Lebensmittel Leitungswasser“ an.

Öffentlichkeitswirksame Angebote würden zum Mit- und Nachmachen anregen. In diesem Zusammenhang schlägt die CDU-Fraktion ergänzend einen verbesserten öffentlichen Zugang zum Lebensmittel Trinkwasser vor: Mit der Einrichtung öffentlicher Abfüllstellen in Schulen und Kindergärten, auf Spiel- und Sportplätzen, an ÖPNV-Haltestellen und sonstigen öffentlichen Orten könnte auf die gute Wasserqualität hingewiesen werden.



Trinkwasser – direkt aus dem Hahn oder mit Kohlensäure versetzt.

„Wenn mehr Ratinger Leitungswasser getrunken wird, so Meike Paprotta-Kübler, sachkundige Bürgerin der CDU-Fraktion und

Das Problem mit dem Müll Gewerbeabfall gehört nicht in öffentliche Container

Bis zum öffentlichen Papiercontainer schaffen es die „wilden Kipper“ gerade noch. Aber dann ist Schluss mit Ordnung: Zunehmend werden die Containerstellplätze in Ratingen dadurch verdrängt, dass Sperrmüll und Großkartonagen neben den Containern deponiert werden. Nicht nur Anwohnern ist das ein Dorn im Auge, auch Ratscherr und stellvertretender Vorsitzender der CDU-Ratsfraktion Stefan Heins ärgert sich über die Schandflecken im Ortsbild.

Die Container-Standorte sind ausschließlich für private Nutzer aufgestellt, die zwischen 8 und 20 Uhr recycelbares Glas, Papier und Pappe im System dort in Containern entsorgen können. Heins vermutet, dass auch „Gewerbetreibende“ ihre Kartonagen häufig an und in den Containern zu entsorgen scheinen, um den fälligen Gebühren zu entgehen.

Die CDU-Fraktion will diesen Zustand so nicht länger hinnehmen. Sie hat jetzt mit breiter politischer Mehrheit die Verwaltung mit der Prüfung der Umsetzbarkeit von Sofortmaßnahmen beauftragt, um den beschriebenen Problemen zu begegnen. So können



Und wieder wurde ein Wochenende zur Entsorgung genutzt.

die intensive Be- und Ausleuchtung der Standplätze, die durch Bewegungsmelder aktiviert wird, um die „Licht-Belästigung“ der Anwohner zu verhindern, zur Problemlösung beitragen. Weiterhin sollen die rechtlichen und tatsächlichen Möglichkeiten einer Kamera-

Überwachung außerhalb der vorgegebenen Zeiten geprüft werden.

Der kommunale Ordnungsdienst der Stadt Ratingen sollte nach Meinung der CDU-Fraktion intensiv an den Containern abgestellte Kartonagen kontrollieren,

Gefahr zwischen Baum und Borke

Was sich die Natur bei diesem Sommer gedacht hat, wird sich erst noch zeigen. Doch auch dabei gilt: Im Wald geht alles langsam.

Horaz, Dichter, vorchristlich, römisch und immer gut für einen schlaun Spruch, meinte: „Man mag die Natur mit der Mistgabel vertreiben – dennoch wird sie zurückkehren“. Und Wilderich Freiherr von Ketteler, Schloss Linnepe, packt noch eins drauf: „Und wenn sie wieder da ist, lacht sie uns aus. Sie muss so laut lachen, dass ihr ganz heiß wird. Die Gute reagiert

der herbstlichen Jahreszeit langsam verfärbt. Unbemerkt blieb, dass viele Eichen schon vor Wochen, durch Trockenheitsstress verursacht, ihre Früchte abgeworfen haben.

Das Absterben neu angepflanzter Bäume, zu erwartende Zuwachsvverluste, die Ausbreitung von Schädlingen, frühzeitiger Laubverlust und Waldbrände haben die Wälder beschädigt. War in der Vergangenheit eher das Nadelholz betroffen, sind in diesem Sommer auch die Laubbäume schwer in Mit-

Waldbesitzer, so schreibt Wilderich Freiherr von Ketteler, gehören schnelle finanzielle Hilfen für die Aufarbeitung der Schäden, finanzielle Hilfen für die unbürokratische und schnelle Einrichtung von Holzlagerplätzen, Zuschläge für die Holzlagerung, beziehungsweise bei Entwertung des Holzes aufgrund der Lagerung, finanzielle und unbürokratische Unterstützung für den Einsatz von Holzschutzmitteln bei lagerndem Holz und von Schutznetzen gegen rindentrübende und holzschädigende Insekten.



Netze verhindern die Ausbreitung des Borkenkäfers am geschlagenen Holz.

über, indem sie uns ein paar Plagen schickt. Hier ein bisschen mehr Wind, dann zu viel Wasser, zur Abwechslung mal eine Dürre und spaßeshalber noch ein paar Milliarden Schädlinge.“

Bemerkbar machen sich diese Launen der Natur in erschreckenden Bildern und langfristigen Folgen. Im Forst sieht das etwas anders aus: Die Folgen aus der extremen Trockenheit in diesem Sommer und der vorangegangenen Stürme nähern sich einer Katastrophe. Noch sehen wir anscheinend gesunde Bäume, die sich aufgrund

leidenschaft gezogen worden. Alles dieses führt zu Qualitätsverlusten.

Auf Grund der vielen Schädlinge wie Borkenkäfer, Eichenprozessionsspinner, Zünsler und Prachtkäfer müssen viel zu viele Bäume gefällt werden. Das führt zu Überangeboten und lässt die Preise sinken.

70 Prozent der 600.000 Hektar Wald in NRW sind in privatem Besitz, aber dennoch öffentlich zugänglich und bieten Erholung, Wirtschaftlichkeit und Klimaschutz. Zu den Forderungen der

Was Hänschen nicht lernt ...

In der schulischen Didaktik war es in vergangenen Jahrzehnten Konsens, dass das „richtige“ Lernen erst in den weiterführenden Schulen stattfindet. Und erst dann würde es sich lohnen, finanzielle Ressourcen ins System zu pumpen. Mit dem Pisa-Schock im Jahr 2010 wuchs jedoch die Erkenntnis, dass Bildung sehr viel früher ansetzt.

Parallel dazu ist in der Politik die Erkenntnis gereift, dass Bildung und Armut eng miteinander verknüpft sind. Jedes fünfte Kind in Nordrhein-Westfalen ist arm oder lebt in einem armutsgefährdeten Haushalt. Überproportional sind alleinerziehende Eltern betroffen, in der Mehrheit Frauen. Auch wenn in Ratingen mit Blick auf die durchschnittliche SGB-II-Quote (zwischen 7,3 und 9,6 Prozent) auf hohem Niveau geklagt wird.

Für die CDU Ratingen ist nicht die Höhe der SGB-II-Quote Entscheidungsgrundlage, sondern hier gilt das soziale und gesellschaftliche Selbstverständnis, Teilhabe- und Bildungschancen für alle Men-

um die „Müllsünder“ zu identifizieren und haftbar zu machen. Um den oben beschriebenen Problemen zu begegnen, verzichten Nachbargemeinden, wie etwa die Stadt Hilden, seit Jahren erfolgreich auf die zusätzliche Sammlung von Altpapier in öffentlichen Containern an zentralen Containerstellplätzen, so CDU-Ratscherr Stefan Heins weiter.

Der Anreiz zur illegalen Entsorgung von (Sperr-)Müll und Gewerbemüll wird dort deutlich reduziert, da allein öffentliche Glassammelcontainer zur Verfügung gestellt werden. Das Ortsbild wird so deutlich verbessert, da nur noch ausnahmsweise „Müllberge“ an den Containerstellplätzen zu konstatieren sind und eine ausreichende Entsorgung des Altpapiers von Privathaushalten durch die blauen Tonnen gewährleistet ist.

Europa – ein Angebot für junge Menschen

Für Jugendliche gibt es die Veranstaltungsreihe zum Thema „Meine Zukunft – Europa nach der Schule“, für Kinder ist die Bibliotheksrallye „Europa – unsere Pflanzen, Tiere, Umwelt“ geplant. Ein Planspiel zum EU-Parlament und eine Tagesfahrt nach Brüssel sollen alle ansprechen.

Ab Herbst dieses Jahres will die CDU mit unterschiedlichen Angeboten auf die Europawahl im kommenden Jahr einstimmen. Die CDU-Fraktion hatte mit ihrem Antrag zur „Europabildung“ den Schwerpunkt angeregt.

„Europa bedeutet Freiheit und Zusammenhalt, Sicherheit und Frieden“, heißt es. Auch auf Kreisebene setzt sich die CDU in der Europakonferenz mit aktuellen Themen der Europapolitik auseinander und wird diese in den kommenden Monaten regelmäßig kommunizieren.

schen in unserer Stadt zu schaffen.

Die Daten zeigten, dass die negativen Auswirkungen von Familie und Umfeld durch Investitionen in gute frühe Bildung ausgeglichen werden können. Beispielhaft wird das am Wortschatz von Kindern unter drei Jahren. In der Unterschicht sind es 500 Wörter, in der Arbeiterschicht 700 Wörter und in der Schicht der gut Ausgebildeten 1100 Wörter. Hier entstehen bereits Wissenslücken, die sich kaum mehr schließen lassen.

www.highscope.org/de/perrypreschoolstudy

Dies macht auch das Perry-Preschool-Projekt deutlich. Es wurde in den 1960er Jahren gestartet und ist eines der weltweit bekanntesten Vorschulprogramme. Daran teilgenommen haben 123 Kinder im Alter von drei und vier Jahren aus armen afroamerikanischen Familien.

Zwei Jahre lang wurde die eine Hälfte der Kinder intensiv gefördert, die die Kontrollgruppe – nur

Helfen ohne Profit

Die 13. Woche des bürgerschaftlichen Engagements hat wieder eindrucksvoll gezeigt, dass das in Ratingen klappt. Die Ehrenamts-Meile im Sommer ist die richtige Gelegenheit für Bürgerinnen und Bürger, um sich über ein ehrenamtliches Engagement zu informieren.

Welchen Stellen- und Mehrwert das Ehrenamt für ein gesellschaftliches Zusammenleben war dann das zentrale Thema der Dialogveranstaltung im Pfarrsaal „Peter und Paul“. Bei 351 gemeinnützigen Vereinen ist das eine Frage, die sich diskutieren lässt. Deshalb hatten sich die Experten getroffen, die seit vielen Jahren als Vorsitzende von gemeinnützigen Vereinen Verantwortung übernehmen. Grundsätzlich gibt es eine hohe

Wertschätzung des Engagements in Ratingen, die sich in einer soliden Zusammenarbeit ausdrückt. Aber es gibt noch Luft nach oben: Bildungsangebote rund um das ehrenamtliche Engagement im Kursangebot der VHS zum Beispiel müssten ausgebaut werden. Die Finanzierung des Ehrenamtes ist immer ein zentrales Thema. Hier werden seit vielen Jahren Hunderttausende von Euros für die gemeinnützigen Organisationen in den städtischen Haushalt eingestellt. Es gibt auch eine Reihe von Vergünstigungen für Ehrenamtler.

Für Ratingen gilt weiterhin die gute Zusammenarbeit zwischen Haupt- und Ehrenamt, die von der CDU Ratingen im Rat unterstützt wird.

Der Bau kann beginnen

Was das Bauvorhaben „An der Burg“ in Hösel betrifft, so wurde Jahrelang diskutiert, debattiert und lamentiert. Nun ist das Projekt im Bereich Ecke Sinkesbruch/Heiligenhauser Straße sozusagen auf dem Weg. Der Altbestand wurde abgerissen und das Baufeld so vorbereitet, dass der Neubau der Wohnungen beginnen kann.

Die für dieses Wohngebiet in Hösel neu zu erstellende Straße hat inzwischen einen Straßennamen erhalten. Der Bezirksausschuss hat sich in seiner letzten Sitzung

einstimmig für den Namen „Fritz-Bauer-Straße“ und damit für die Erinnerung an einen engagierten Kämpfer gegen Unrecht und für die Einhaltung von Demokratie und Menschenrechten entschieden.

Fritz Bauer setzte sich als hessischer Generalstaatsanwalt für die konsequente strafrechtliche Verfolgung nationalsozialistischer Unrechtstaten ein und sorgte letztlich für die Eröffnung des Auschwitz-Prozesses vor dem Landgericht Frankfurt im Jahr 1963.



Das Baufeld „An der Burg“ ist bereit für die Neubebauung.

beobachtet. Im Alter von 27 Jahren besaßen die Probanden aus der geförderten Gruppe häufiger einen Schulabschluss als die Probanden aus der Kontrollgruppe (71 Prozent gegenüber 54 Prozent); und sie wurden seltener straffällig. Diese Ergebnisse machen deutlich, dass sich jeder Euro auszahlt, der in die frühkindliche Bildung investiert wird. Die Investitionen

müssen sich auf Ausstattung der Kitas, Qualifizierung des Personals und auf einen ganzheitlichen Bildungsansatz verteilen. Und das alles für das einzelne Kind mit seinen individuellen Talenten. In diesem Kontext ist es die Aufgabe der Kommunalpolitik, alle ihr zur Verfügung stehenden Ressourcen bereitzustellen, um die Kitas zu unterstützen.

CDU lässt nicht locker

Seit vielen Jahren warten die Tiefenbroicher auf einen Kreisverkehr im Bereich der Kreuzung Jägerhofstraße/Rosenkothen/Am Roten Kreuz. Die CDU hat jetzt einen Antrag zur Wiederaufnahme der Planung eingebracht.

Die Verwaltung hatte die Planung für einen Kreisverkehr zeitnah wieder aufnehmen und in einer Vorlage darstellen sollen. In ihrem Antrag hatte die CDU darauf hingewiesen, dass im Kreuzungsbe- reich sowohl die Straßen als auch die Ampelanlage völlig marode seien. Mit den aktuellen Planungen in Tiefenbroich zur Erschließung

angrenzender Gewerbegebiete ist nach wie vor ein baldiger Umbau der Kreuzung erforderlich. Doch alle anderen Fraktionen lehnten das Projekt ab, was bedauerlich ist, weil im Haushaltsplan hierfür bereits rund 1,8 Millionen Euro aus Ermächtigungübertragungen aus den Vorjahren und Mittel bis 2020 eingeplant sind.

Die CDU-Fraktion sieht Kreisverkehr-Anlagen bei ausreichenden Platzverhältnissen grundsätzlich als vorteilhaft an, weil der Verkehr organischer fließt, Geschwindigkeiten herabgesetzt werden und wesentlich geringere Betriebskosten anfallen.